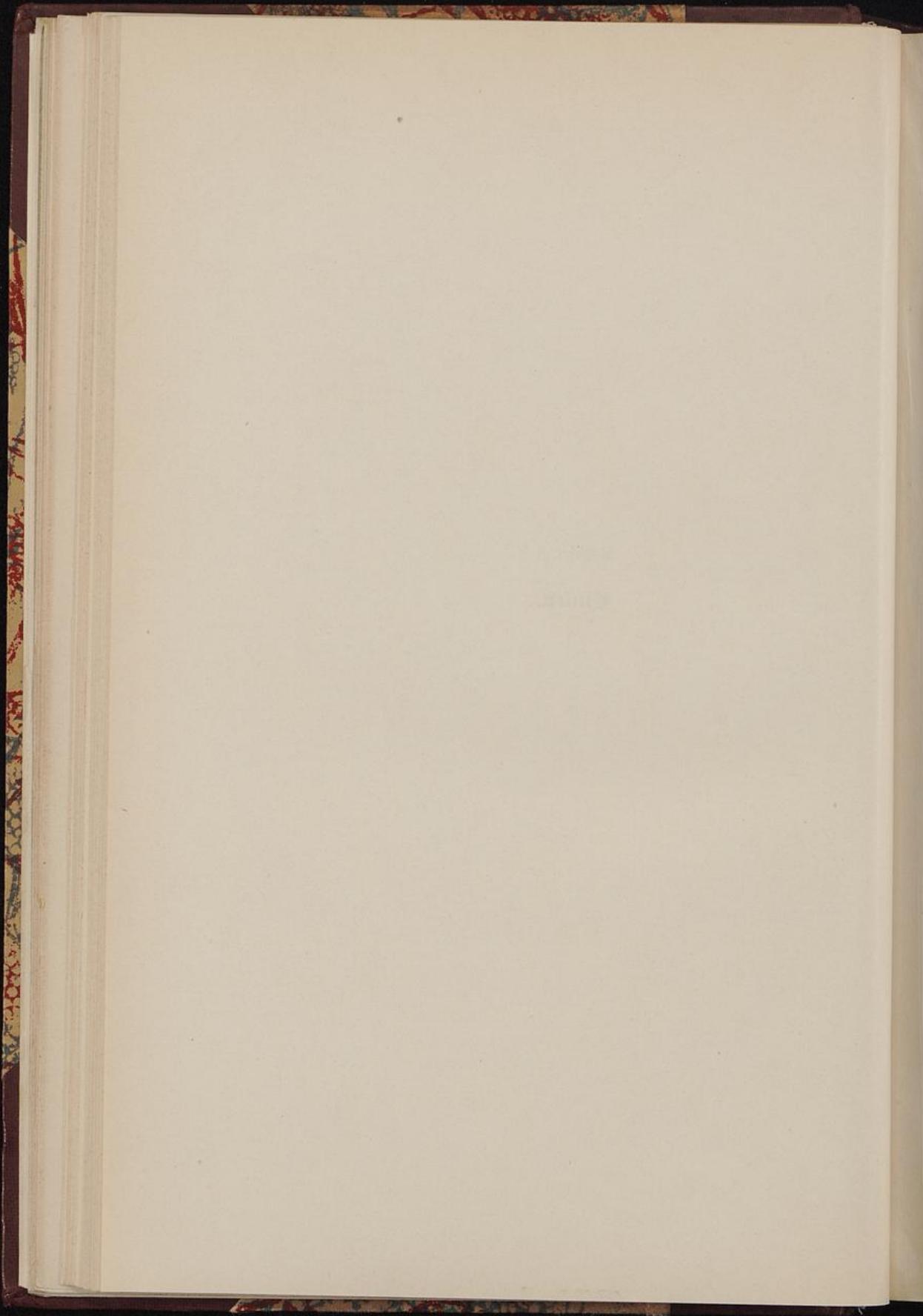


Kapitel 3.

Linien.



Nach dem Aussterben des Mannesstammes in dem brabanter Geschlechte von Enckevoert ging der Name von Enckevoert auch auf die weibliche Linie des Geschlechtes über. Elisabeth Michiels von Enkevort, die Schwester des Kardinals, ward so die Mutter des neuen Geschlechtes von Enkevort durch ihren Sohn Gottfried, sowie der Familien Shooters von Enckevoert und Lombaerts von Enckevoert durch ihre Töchter Agnes und Elisabeth, welche Peter Mathias Shooters und Jean Lombaerts heirateten. Die beiden letzteren Nebenlinien blieben in den Niederlanden, wo sie am Ende des 17. Jahrhunderts ausstarben. Ihre Besitzungen und Papiere kamen durch die letzte Tochter, Maria Philiberta an die Familie ihres Gatten Matthys Kornelij von Verheyen.

Die neue Hauptlinie des von Enkevortschen Geschlechtes, begründet durch Gottfried I., spaltete sich durch die Nachkommen seines Sohnes Gottfried II. in die österreichische und brandenburgische Linie, indem Gottfrieds II. Sohn Wilhelm die österreichische, Jean die noch blühende brandenburgisch-preussische fortpflanzte. Die österreichische Linie starb 1758 mit Wenzel Adrian im Mannesstamm aus; ihre Besitzungen gingen auf die weiblichen Nachkommen des Fideicommissärs über, die seitdem an zweiter Stelle den Namen Enckevoert mitführen.

Die brandenburgische Linie blühte jedoch weiter und erwarb im 18. Jahrhundert zahlreiche Besitzungen in Pommern. Sie ihrerseits teilte sich wiederum im 18. Jahrhundert in 2 sekundäre Linien nach den beiden wichtigsten Besitzungen Vogelsang und Garz in Vor- und Hinterpommern. Diese wiederum zerfielen bisweilen in meist nur wenige Generationen währende Nebenweige, deren im speziellen Teile der Familiengeschichte erst gedacht werden soll.



Das 1530 dem Gottfried v. Enckefort verliehene Wappen,
nach einer Zeichnung von Prof. Ad. M. Hildebrandt-Berlin.

